
Entscheidung Nr. I 39/08 vom 16.10.2008
bekannt gemacht im Bundesanzeiger Nr. 166 vom 31.10.2008

Anregungsberechtigter:

Verfahrensbeteiligte:

bevollmächtigter Rechtsanwalt:

Auf Anregung des hat die Bundesprüfstelle das PS2-Spiel „Area 51“ (EU-Version) geprüft und festgestellt:

**Das PS2-Spiel „Area 51“ (EU Version),
Midway Games Ltd., London/England,
ist inhaltsgleich mit dem bereits indizierten
XBox-Spiel „Area 51“ (EU-Version),
Midway Games Ltd., London/England,
Entscheidung Nr. 5442 vom 2.11.2006,
bekannt gemacht im Bundesanzeiger Nr. 225 vom 30.11.2006,
eingetragen in Liste A.**

G r ü n d e

Auf Anregung des hat die Bundesprüfstelle das PS2-Spiel „Area 51“ geprüft und festgestellt, dass dieses mit dem bereits indizierten XBox-Spiel „Area 51“ vollkommen identisch ist.

Das PS2-Spiel „Area 51“ war daher zwingend in die Liste der jugendgefährdenden Medien einzutragen, um Unklarheiten beim Handel zu vermeiden. Zweifel an der Inhaltsgleichheit, aufgrund derer die Gremien der Bundesprüfstelle von Amts wegen in das Verfahren hätten mit einbezogen werden müssen, konnten aufgrund der Sachlage nicht entstehen.

Die Verfahrensbeteiligte wurde form- und fristgerecht über die Absicht der Bundesprüfstelle, das PS2-Spiel aufgrund seiner Inhaltsgleichheit mit dem Xbox-Spiel gemäß § 15 Abs. 3 JuSchG ebenfalls in die Liste der jugendgefährdenden Medien einzutragen, unterrichtet. Mit Schreiben vom 9.10.2008 teilte ihr Verfahrensbevollmächtigter mit, hiergegen keine Einwände zu erheben.

Das PS2-Spiel ist zwar jugendgefährdend, verletzt jedoch nach Auffassung der Bundesprüfstelle keine der in § 18 Abs. 2 Nr. 2 JuSchG genannten Strafrechtsnormen. Das PS2-Spiel war daher in **Teil A** der Liste der jugendgefährdenden Medien einzutragen (§ 18 Abs. 2 Nr. 1 JuSchG).

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfsakte und auf den des PS2-Spiels Bezug genommen.

Aus der Indizierungsentscheidung ergeben sich folgende Verbreitungs- und Werbebeschränkungen:

§ 15 Jugendgefährdende Trägermedien

- Abs. 1 Trägermedien, deren Aufnahme in die Liste jugendgefährdender Medien nach § 24 Abs. 3 Satz 1 bekannt gemacht ist, dürfen nicht
1. einem Kind oder einer jugendlichen Person angeboten, überlassen oder sonst zugänglich gemacht werden,
 2. an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, ausgestellt, angeschlagen, vorgeführt oder sonst zugänglich ge-

- macht werden,
3. im Einzelhandel außerhalb von Geschäftsräumen, in Kiosken oder anderen Verkaufsstellen, die Kunden nicht zu betreten pflegen, im Versandhandel oder in gewerblichen Leihbüchereien oder Lesezirkeln einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,
 4. im Wege gewerblicher Vermietung oder vergleichbarer gewerblicher Gewährung des Gebrauchs, ausgenommen in Ladengeschäften, die Kindern und Jugendlichen nicht zugänglich sind und von ihnen nicht eingesehen werden können, einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,
 5. im Wege des Versandhandels eingeführt werden,
 6. öffentlich an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, oder durch Verbreiten von Träger- oder Telemedien außerhalb des Geschäftsverkehrs mit dem einschlägigen Handel angeboten, angekündigt oder angepriesen werden,
 7. hergestellt, bezogen, geliefert, vorrätig gehalten oder eingeführt werden, um sie oder aus ihnen gewonnene Stücke im Sinne der Nummern 1 bis 6 zu verwenden oder einer anderen Person eine solche Verwendung zu ermöglichen.

Abs. 3 Den Beschränkungen des Absatzes 1 unterliegen auch, ohne dass es einer Aufnahme in die Liste und einer Bekanntmachung bedarf, Trägermedien, die mit einem Trägermedium, dessen Aufnahme in die Liste bekannt gemacht ist, ganz oder im Wesentlichen inhaltsgleich sind.

Abs. 5 Bei geschäftlicher Werbung darf nicht darauf hingewiesen werden, dass ein Verfahren zur Aufnahme des Trägermediums oder eines inhaltsgleichen Telemediums in die Liste anhängig ist oder gewesen ist.

Abs. 6 Soweit die Lieferung erfolgen darf, haben Gewerbetreibende vor Abgabe an den Handel die Händler auf die Vertriebsbeschränkungen des Absatzes 1 Nr. 1 bis 6 hinzuweisen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Eine Anfechtungsklage gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats ab Zustellung schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz 1, 50667 Köln, erhoben werden. Die Klage ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesprüfstelle zu richten (§§ 25 Abs. 1, 2, 4 JuSchG; 42 VwGO). Sie hat keine aufschiebende Wirkung.